

Beim Drachenbootrennen  
waren wir wieder mittendrin!



# mittendrin

Das Magazin der Lebenshilfe Donau-Iller

**Titelthema:**  
Öffentlichkeitsarbeit  
ist wichtiger denn je

**Im Fokus:**  
Politiker stellen sich der  
Lebenshilfe Donau-Iller

**Portrait:**  
Dr. Jürgen Heinz

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

„mittendrin“ – so heißt das Magazin.  
Es berichtet aus unserem Alltag  
in der Lebenshilfe Donau-Iller und  
über interessante Themen.

**Wir freuen uns**, Ihnen und Euch jetzt die erste Ausgabe des Magazins der Lebenshilfe Donau-Iller vorstellen zu können. Dieses Magazin ist ein Teil unseres **Corporate Design**, also des Erscheinungsbildes der Lebenshilfe Donau-Iller. Und mit dem Titel „mittendrin“ beziehen wir uns auf unser Logo, ein Name mit doppelter Botschaft: Wir berichten von Ereignissen aus unserer Mitte und wir beschreiben unsere Position – mittendrin im Leben und mittendrin in der Gesellschaft. „mittendrin“ soll ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit werden, denn Öffentlichkeitsarbeit ist wichtiger denn je. Wir wollen unsere Mitglieder, Mitarbeiter, Menschen mit Behinderungen, aber auch unsere Kunden, Partner in Gesellschaft und Politik erreichen und informieren.

Die Lebenshilfe Donau-Iller e. V. hat ein sehr großes Arbeits-, Aufgaben- und Einsatzgebiet. Um ein einheitliches Auftreten mit einer differenzierten inhaltlichen Zuordnung zu verbinden, wurde beim Design unserer Broschüren, Flyer und des Internetauftritts ein farblich unterstütztes Konzept entwickelt, das auch Wegweiser in unserem Magazin ist:

**Blau:** Farbe des Vereins Lebenshilfe Donau-Iller e. V.

**Gelb:** Offene Angebote, also Offene Hilfen mit Betreuungsverein und persönlichem Budget

**Grün:** Angebote für Kinder und Jugend

**Orange:** Wohnen (Donau-Iller Wohnstätten gGmbH)

**Rot:** Arbeiten (Donau-Iller Werkstätten gGmbH, ADIS gGmbH)

**Violett:** Stiftung Lebenshilfe Region Donau-Iller, Lebenshilfe-Stiftung für den Landkreis Günzburg

„mittendrin“ hat das Ziel, Verständnis und Akzeptanz für die von uns begleiteten Menschen zu erreichen sowie deren Einbeziehung in das Leben der Gemeinschaft zu fördern.

Wir erläutern unsere Arbeit und Angebotsvielfalt für die Öffentlichkeit und beziehen Stellung in der politischen Diskussion. Wir verstehen uns als Anwalt für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, treten für deren Interessen ein und wollen Diskriminierung beseitigen.

Unsere Überzeugung ist: „Wenn Einzelne ein Thema befördern – ist die Wirkung gering, wenn alle das gleiche Thema befördern – ist die Wirkung eine andere!“. Deshalb freuen wir uns über jeden, der sich auf die Seite der Menschen mit Behinderung stellt.

**Hier zwei aktuelle Projekte**, die sich die Lebenshilfe Donau-Iller für die nächsten Monate vorgenommen hat. Mit Blick auf das Wahljahr geht es um Wahlrecht und Teilhabe an der Politik für alle Bürger mit und ohne Behinderung. In diesem Zusammenhang laden wir im Juli zu **drei Podiumsdiskussionen** mit regionalen Politikerinnen und Politikern ein. Neben der Politik suchen wir aber auch das Gespräch mit Vertretern wichtiger gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen.

Unter Leitung des neuen Geschäftsführers Dr. Jürgen Heinz wurde inzwischen ein **Strategieprozess** auf den Weg gebracht, um die Lebenshilfe noch effektiver zu machen - sowohl für unsere Menschen mit Behinderungen als auch für die Mitarbeiter. Synergien sollen genutzt, Zusammenarbeit und Weiterbildung ausgebaut werden. Bis zu den Sommerferien sollen erste Ergebnisse vorliegen.

### Gemeinsam sind wir stärker.

Ihre Redaktion:

Manfred Gombert / Annette Fiegel-Jensen /

Bernd Otto Kuntze

[mittendrin@lebenshilfe-donau-iller.de](mailto:mittendrin@lebenshilfe-donau-iller.de)

## Kommunikation – wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit

**Menschen mit Behinderungen benötigen mehr Hilfe. Das berichten wir vielen verschiedenen Menschen und wünschen uns Unterstützung.**

**Nicht nur Gutes tun, sondern auch darüber berichten.** Das hat sich die Lebenshilfe Donau-Iller vorgenommen. Es geht um die Chancen und Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen, welcher Art auch immer. Unser Magazin ist ein Kommunikationsinstrument, mit dem wir über uns und unsere Arbeit informieren wollen. Zusätzlich benötigen wir Mitbürger, die uns unterstützen – finanziell wie ideell. Unterstützung von der Bundes- bis auf die kommunale Ebene herunter genauso wie aus unserer Region zwischen Iller, Donau und Günz ist Voraussetzung für ein inklusives Miteinander.



**Viele Menschen mit Behinderung aus der Region finden in den Einrichtungen der Lebenshilfe individuelle Angebote für ihren Bedarf.** Und auch sie werden – genau wie die ganze Bevölkerung – älter als man noch vor Jahrzehnten dachte. Ganz neue Herausforderungen kommen damit auf die Lebenshilfe zu. Umso wichtiger ist es, die Interessen der von uns betreuten Menschen auf der politischen Ebene wahrzunehmen, sei es in Berlin, Stuttgart, München, beim Bezirkstag oder in den Gemeinden zwischen Günzburg, Ulm, Neu-Ulm, Ehingen oder Senden und Illertissen.

In wirtschaftlichen und finanziellen Problemzeiten dürfen die Probleme und Ansprüche der Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen auf Förderung und Betreuung nicht unbeachtet bleiben.

**Im Gegenteil: Wir dürfen und können es nicht zulassen, dass Staatshaushalte auf Kosten der Schwachen und Hilflosen saniert werden.** Die Lebenshilfe, nicht nur an Iller, Donau und Günz, setzt sich dafür ein. Umfassende Teilhabe am Leben gibt es nicht zum Nulltarif. Diese Aufgabe kann nicht ausschließlich von Kreisen, Städten und Gemeinden finanziert werden. Dies führt schon heute dazu, dass in den Einrichtungen und Diensten die Absenkung der Leistungsstandards gefordert wird. Die Finanzierung gehört grundsätzlich auf den Prüfstand und darf auch die Bundesebene nicht ausklammern, die Gesetze erlässt, mit den Kosten aber untere Ebenen belastet.

Wir treten deshalb in Kontakt mit Politikern, den Medien und Sympathisanten und tragen unsere Anliegen vor.

Manfred Gombert  
Stellvertretender Vorsitzender

mitten im Leben



mit **Ihrer** Hilfe!

## Politiker stellen sich Fragen der Lebenshilfe Donau-Iller

**Im September gibt es Wahlen. Wir wählen die Politiker. Politiker können etwas ändern, wenn sie gewählt werden. Wir fragen nach, was sie für Menschen mit Behinderungen tun möchten.**

**Am 15. September werden in Bayern der Landtag und die Bezirkstage neu gewählt. Am 22. September geht es für den Bundestag um Mandate und Mehrheiten.**

Die Lebenshilfe Donau-Iller nimmt das zum Anlass, Politiker der unterschiedlichen Fraktionen zu drei Diskussionsveranstaltungen zu bitten. Diese finden statt jeweils am Donnerstag 4., 11. und 18. Juli in den Einrichtungen in Senden, Neu-Ulm und Jungingen. Beginn ist um 16 Uhr.

**Die Themenpalette** reicht vom Betreuungs- und Pflegebedarf über das Bundesleistungsgesetz bis hin zur demografischen Entwicklung und der Finanzierung sowie zur aktuellen Umsetzung der UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen.

**Im Vorfeld der Veranstaltungen hat „mittendrin“ sechs kommunale und regionale Politiker befragt.** Es ging um ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit der Lebenshilfe und den von ihr Betreuten und ihr politisches Engagement für deren Belange. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Aufmerksamkeit auf aktuelle Probleme von Menschen mit Behinderung zu richten und Antworten auf bestehende Fragen zu bekommen. Gleichzeitig möchte die Lebenshilfe Donau-Iller e.V. alle Zuhörer, Angehörige, und wahlberechtigte Menschen mit Behinderungen ermuntern, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

## Das sagen die Politiker auf unsere Fragen

**Herbert Pressl (CSU) aus Vöhringen** ist Bezirksrat im Bezirk Schwaben und somit beruflich für die verschiedenen Wohlfahrtsverbände zuständig.

„Bei auftretenden Problemen, beispielsweise Anerkennung von Plätzen oder auch bei Förderfragen von Bauvorhaben, hat mich die Lebenshilfe kontaktiert, wobei ich in der Regel helfen konnte“, berichtet er. Somit kennt er aktuelle Problemstellungen. „Ich hoffe, dass ich noch öfter zu Gesprächen gebeten werde. Mehr Wissen versetzt mich in die Lage, andere, wichtige Themen in die konkrete Bezirkspolitik einzubringen.“ Die Inklusion beschäftigt ihn und den Bezirkstag nicht erst, seit sie Gesetz wurde. „Es ist Aufgabe der Politik, aber auch der Gesellschaft, unseren behinderten Mitmenschen Teilhabe am Leben zu ermöglichen.“

**Karl-Martin Wöhner (SPD) aus Neu-Ulm** fühlt sich eng verbunden mit benachteiligten Menschen.

„Als VdK-Mitglied sind mir Menschen mit Behinderungen stets ein Anliegen. Immer wieder besuche ich die Werkstatt der Lebenshilfe Donau-Iller in der Finninger Straße.“ Bei Betriebsbesichtigungen und Feiern sei er stets dabei. Den Kommunalpolitiker ärgert, dass sich die Landkreise gegen hohe Bezirksumlagen wehren, denn so sei der für die Versorgung zuständige Bezirk finanziell „stets unter Druck und so letztlich auch die Lebenshilfe“. Während Wöhner für den Landtag kandidiert, wird die Nersingerin Sabine Krätschmer für den Bezirkstag kandidieren. Eine gute Wahl, wie er meint. Inklusion ist für den Hochschulangestellten Wöhner ein ganz konkretes Thema: „Ich beschäftige mich mit der Inklusion an der Erich-Kästner-Schule in meinem Stadtteil Ludwigsfeld. Dabei unterstütze ich den Rektor mit dem Wunsch, Integrationsmodellschule zu werden.“

**Maximilian Deisenhofer (GRÜNE) aus Niederrain** bei Günzburg hat als angehender Lehrer schon lange regelmäßig Kontakt mit Menschen mit Behinderungen.

„Durch meinen Kontakt mit dem Dominikus-Ringeisenwerk im nahen Ursberg bin ich seit Jahren mit dem Thema Inklusion im Bildungs- und Berufsbereich vertraut“, sagt er. Als Landtagskandidat „möchte ich mich dafür einsetzen, dass der Staat seiner besonderen Verantwortung für Menschen mit Behinderungen gerecht wird.“ Über eine enge Kooperation mit der Lebenshilfe Donau-Iller würde er sich freuen. „Inklusion ist ein wichtiges Thema, weil wir hieran den Fortschritt unserer Gesellschaft ablesen können.“

**Werner Weiss (FREIE WÄHLER) ist Stadtrat in Weißenhorn.**

Der Rechtsanwalt gesteht, „bislang nur in Zusammenhang mit Entscheidungen des Stadtrates“ mit den Themen Behinderungen und deren speziellen Bedürfnissen zu tun gehabt zu haben wobei einer seiner Brüder von der Lebenshilfe in Dillingen an der Donau betreut wird.

**Ulrich Hoffmann (ÖDP) aus Weißenhorn** möchte auch ins Maximilianeum. Als Ehe- und Familienseelsorger hat er nach eigenen Worten viel mit Menschen mit Behinderungen zu tun, auch im Bekannten- und Freundeskreis.

Er beklagt, „dass man in Deutschland lieber Rettungsschirme für ‘systemrelevante’ Banken aufspannt als für Menschen und Familien – als wären die nicht systemrelevant.“ Es gebe viele Familien mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, die es oft schwer hätten, eine angemessene Beschulung zu bekommen und darüber hinaus eine Perspektive für ihr Leben. Politik sollte mit den Bürgern gemacht werden und nicht über ihre Köpfe hinweg. „Das ist die Kernidee der ÖDP, für die ich stehe.“ Bemühungen um Inklusion müssten sich aber am einzelnen Schicksal ausrichten.

**Xaver Merk (DIE LINKE), ehemaliger Stadtrat in Senden,** verweist auf das Wahlprogramm seiner Partei.

Dort wird „die umfassende Verwirklichung von Inklusion und individueller Förderung gefordert. Merk: „Das heißt die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.“ Insbesondere in der Sendener Donau-Iller Werkstatt war der Gewerkschaftssekretär nicht nur oft zu Gast, sondern auch „ein kleiner Kunde“ der angebotenen Dienstleistungen für sein Büro. Es müsse ein Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderung geben. „Dazu bedarf es der Anhebung der Mindestbeschäftigungsquote in normalen Betrieben auf sechs Prozent und die Verdreifachung der Ausgleichsabgabe bei Verstößen“ verlangt Merk.



### Wählen ist wichtig!

Am 15. September werden in Bayern der Landtag und die Bezirkstage neu gewählt.  
Am 22. September ist Bundestagswahl.

## Dr. Jürgen Heinz ...



Dr. Jürgen Heinz  
neuer Geschäftsführer  
der Lebenshilfe Donau-  
Iller seit Februar 2013

„mittendrin“ sprach mit dem 42 Jahre alten promovierten Betriebswirtschaftler und Gesundheitsökonom, der bereits eine abwechslungsreiche wie interessante Karriere im Pflegebereich gemacht hat. Geboren in Stuttgart, aufgewachsen in der Region Bamberg absolvierte Heinz nach einem Sozialen Jahr bei der Lebenshilfe Würzburg eine Ausbildung als Krankenpfleger und arbeitete in mehreren Einrichtungen rund um Bamberg. Nebenher holte er das Abitur nach, um dann in Würzburg zu studieren und als Vater von zwei schulpflichtigen Kindern im vergangenen Jahr an der Universität Witten-Herdecke zu promovieren. Noch vor der Promotion war Jürgen Heinz als Unternehmensberater auf dem Gesundheitssektor und zuletzt sieben Jahre als Leiter an der Klinik Öschelbronn bei Pforzheim tätig.

„Im Vordergrund steht jetzt aber die strategische Ausrichtung der Lebenshilfe an Donau, Iller und Günz auf die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung.“

Daran arbeitet er derzeit mit 24 Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern. Spätestens im Juli soll eine Bestandsaufnahme vorliegen nach der Maßgabe: „Wo sind die Stärken und welche Schwächen sind in der vielfältig aufgestellten Organisation zu bearbeiten“. Schon etliche Tage wurden darauf verwendet. Zudem gelte es, interne Prozesse transparent und den Erfolg messbar zu machen. Angebote müssen nach Worten von Jürgen Heinz durchleuchtet werden und schließlich sind auch immer mehr ältere Menschen mit Behinderung zu beschäftigen und zu betreuen. Die Inklusion in Schulen oder im normalen Alltag wird eine immer größere Rolle spielen ebenso für Beschäftigte in den Werkstätten, um Ihnen nach Möglichkeit zu einer Stelle auf dem 1. Arbeitsmarkt zu verhelfen. Hierbei kommt es auf passende pädagogische Angebote an. Es gelte, die Fähigkeiten der Menschen mit Behinderungen zu entdecken und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Talente zu fördern.

## Jugendliche bauen zusammen einen Tischkicker

Projekt Tischkicker – ein Ferienprojekt mit vielen verschiedenen Aktionen: gestalten, bauen, lackieren, anmalen und spielen.

Acht Kinder und Jugendliche aus den Freizeitgruppen der Offenen Behindertenarbeit (OBA) in Günzburg haben in den Ferien im Rahmen von drei Projekttagen einen eigenen Tischkicker gebaut. „Bauen, gestalten, schleifen, lackieren und anmalen – alles wurde selbst gemacht“ so Stefanie Heinkelein, Leiterin der OBA. Unterstützt wurde die Gruppe von einem Ehrenamtlichen vom Fach, der zum ersten Mal direkten Kontakt zu Menschen mit Behinderungen hatte und die Freude über das fertige Stück mit den Teilnehmern teilte. Unterstützt wurde das Projekt durch ortsansässige Firmen, die das notwendige Material ohne Berechnung zur Verfügung stellten. „Ohne diese Hilfe wäre die Durchführung des Projektes nicht möglich gewesen“ betont Heinkelein die Bedeutung dieser Unterstützung. Und jetzt heißt es für die regelmäßig stattfindenden Freizeitgruppen – die Spiele sind eröffnet!

Die OBA in Günzburg konzentriert sich auf Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im nördlichen Landkreis Günzburg. Unterstützung erhalten betroffene Familien auch durch den familienentlastenden Dienst, der eine individuelle Betreuung von Menschen mit Behinderungen vor Ort ermöglicht. Angefangen im Jahre 2003 mit der Betreuung eines Kindes wird das Angebot mittlerweile von rund 65 Familien aus dem Landkreis genutzt – Tendenz steigend.



## BRIDGE-Preis Gewinner 2013

Verleihung am 07. Mai 2013  
in der Stadtbibliothek Stuttgart

Das Projekt „Ulmer Spatz“ der ADIS gGmbH erhält einen Preis als Beispiel für Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

**BRIDGE ist die Abkürzung von Brücken bauen in der Gemeinde und dafür steht auch der BRIDGE-Preis:** Er macht auf herausragende Beispiele für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg aufmerksam und zeigt, wo es bereits „Brücken der Inklusion“ gibt.

**Preisträger in der Kategorie der Dienstleister der Behindertenhilfe war die Alb-Donau-Industrie-Service gGmbH der Lebenshilfe Donau-Iller e. V. mit dem Projekt „Ulmer Spatz“.** Unsere Integrationsfirma restauriert derzeit das Ausflugsschiff „Ulmer Spatz“ in den Donau-Iller Werkstätten Neu-Ulm und macht es wieder seetüchtig. Auch eine hydraulische Hebebühne wird eingebaut, so dass Rollstuhlfahrer einen barrierefreien Zugang auf das Boot bekommen. Der Zeitplan für die Inbetriebnahme des Bootes musste im Zuge der Renovierungsarbeiten etwas nach hinten geschoben werden. Ab Herbst 2013 werden auf dem Boot Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenarbeiten und Gäste begrüßen. Angeboten werden sollen Lehrfahrten für Schulklassen, Touristenfahrten und Fahrten für Familienfeiern sowie Firmenevents.



## CAP-Märkte Neu-Ulm und Jungingen setzen auf Produkte aus der Region

Die CAP-Märkte verkaufen regionale Produkte. Die Käufer bekommen gute Qualität. Regionale Hersteller haben mehr Verkaufsmöglichkeiten.

**Unter dem Motto „Von hier das schmeckt mir“ bieten unsere CAP-Märkte seit April verstärkt Produkte von regionalen Erzeugern an.** Die Bandbreite der unter dem Slogan „von hier“ beworbenen Produkte ist groß.

In den CAP-Märkten Neu-Ulm und Jungingen werden zukünftig Milch und Joghurt von der Hofmolkerei Mäckle aus Blaustein, Eier vom Geflügelhof Bosch aus Langenau und saisonales Gemüse und Blumen aus der Lebenshilfe eigenen Gärtnerei St. Moritz angeboten.

In Neu-Ulm werden zusätzlich Fleisch und Wurstwaren durch eine regionale Metzgerei verkauft. Im Gegenzug bietet in Jungingen ein regionaler Bäcker seine Waren an. Ein Kriterium bei der Auswahl war jeweils, dass die Produkte in einem Umkreis von 20 km erzeugt werden. Seit April können sich unsere Kunden in unseren CAP-Märkten vom Erfolg und Geschmack regionaler Produkte überzeugen.

### Unsere Öffnungszeiten:

<b>Neu-Ulm:</b>	Montag bis Freitag	8.30 – 18.30 Uhr
	Samstag	8.00 – 18.30 Uhr
<b>Jungingen:</b>	Montag bis Freitag	7.00 – 18.30 Uhr
	Samstag	7.00 – 13.00 Uhr



## Sommerfest der Donau-Iller- Wohnstätten Dornstadt

Das Sommerfest der Wohnstätten in Dornstadt war sehr schön. Das Programm war abwechslungsreich. Am schönsten waren die vielen bunten Luftballons.

**Am Sonntag, den 09. Juni**, konnten wir wieder in großem Rahmen unser jährliches Sommerfest feiern. Das Wetter war uns trotz schlechter Prognose holde gestimmt.

**Mit einem bunten Rahmenprogramm, kulinarischer Verpflegung und Spielen** konnten wir unsere Gäste wieder begeistern und überraschen. An diesem Tag fand auch eine offizielle Spendenübergabe der Tomerdinger Feuerhexa in Höhe von 250,- € an unsere Wohnstätte statt. Unsere Gäste konnten die „Feuerhexa“ im kompletten Häs bewundern. Herzlichen Dank dafür.

**Das absolute Highlight stellte jedoch unsere große Luftballonaktion dar.** In Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch ließen um 15.00 Uhr alle Teilnehmer 200 mit Heliumgas gefüllte Luftballons in den Himmel steigen. Unter dem Motto „Inklusion ausstreuen“ soll symbolisch dieser Gedanke weit hinaus in's Land getragen werden. Da auch an jedem Luftballon Rücksendekarten befestigt sind, würden wir uns riesig darüber freuen, wenn wir von hier und dort auch eine Antwort erhalten.



Mit dem Startzeichen durch Roman Wagenknecht, Klaus Eisele und Dr. Jürgen Heinz ging es los!

## Integrationsturnier in Staig: Kickend zur Gemeinsamkeit

Das Fußballturnier in Staig ist immer wieder ein großes Ereignis. Das Turnier war anstrengend. Es gab aber viel Spaß und eine gute Verpflegung.

**Bereits zum 13. Mal fand im Mai das Integrationsturnier des SC Staig statt – Behinderte und Nichtbehinderte kämpften mit vollem Einsatz um den Wanderpokal.** Mit dabei waren zwei Teams der Lebenshilfe Donau-Iller e.V. – die Ulmer Rasenblocker (Bewohner der Wohnstätten und des ABW) und der Donau-Iller-Express (Wohnstätte Senden). Gespielt wurde auf einem Kleinfeld, jeweils acht Minuten ohne Seitenwechsel.

**Für die Spieler der Donau-Iller Wohnstätten ist das Turnier ein absoluter Höhepunkt.** Trainiert, gekämpft, geschimpft und gejubelt wird wie bei jedem Fussballturnier. Doch bei allem Engagement blieben die Spiele außerordentlich fair. Großes Lob von Spielern und Betreuern erhielten auch die Organisatoren: Weit über 100 Teilnehmer wurden mit Gutscheinen für Getränke und Essen versorgt, sogar ein großer Obstkorb stand zur Selbstbedienung bereit. Auch wenn es für unsere Teams nicht ganz zum Wanderpokal gereicht hat, fühlten sich doch alle Teilnehmer als Sieger denn Spaß hatten sie alle!



Die Mannschaft der Donau-Iller Wohnstätten beim Integrationsturnier des SC Staig.



## 10 Jahre kenianisch-deutsche Partnerschaft

Durch die Partnerschaft können wir Kindern mit Behinderungen in Kenia helfen. Die Eltern möchten sich wie die Lebenshilfe für ihre Kinder stark machen.

**Die Maria Magdalena Special School in Munyu/Kenia und die Lindenhofschule Senden pflegen seit 10 Jahren eine intensive Partnerschaft.** Sie wurde im Juni 2003 auf Initiative des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe Munyu e.V.“ begonnen. Die Partnerschaft ist für beide Schulen eine wertvolle Bereicherung – sowohl auf fachlicher als auch auf kollegialer Ebene. Gegenseitige Besuche des pädagogischen Personals führen zu wertvollem gegenseitigem Wissen. Beide Schulen kümmern sich intensiv um Kinder und junge Menschen mit Behinderungen, die Begleitumstände sind jedoch ziemlich verschieden. So gibt es für die Schülerschaft der Lindenhofschule nach der Schulzeit das Angebot einer gesicherten Zukunft in den Werkstätten der Lebenshilfe Donau-Iller. Für die kenianischen Jugendlichen fehlt so etwas im Moment noch völlig – aber man arbeitet intensiv an dieser Herausforderung.

**Um die Freunde und Kollegen zu unterstützen und zu beraten,** besuchte Werkstätten-Gesamtleiter Roland Bader den afrikanischen Staat am Äquator, gemeinsam mit dem Leiter der Lindenhofschule Matthias Düffert.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums überreichte dieser der kenianischen Kollegin Esther W. Karanja eine in der Lindenhofschule gefertigte Tafel mit dem gemeinsamen Motto der Schulen: „Erziehung zu Selbständigkeit und Selbstvertrauen“. Außerdem gab es Buntstifte und Wachsmalkreiden für die Schulkinder der Special School.

„Die Tafel bekommt einen Ehrenplatz und die für uns sehr teuren Malfarben machen den Schulkindern viel Freude“, so Schulleiterin Karanja bei der Übergabe.

**Herr Bader berichtete vor Eltern und Lehrkräften der Maria Magdalena Special School eindrücklich über die Anfänge der Lebenshilfe Donau-Iller:** Es habe zu Beginn nur eine kleine Elterngruppe gegeben, die eine Tagesstätte mit Basteln und Brotzeit organisierte. An eine Werkstätte war noch nicht zu denken. Munyu hat bessere Voraussetzungen, denn es gibt die Schule mit ihrer weit entwickelten Berufsschulstufe. Das sei ein idealer Einstieg in das Werkstatt-Konzept.

Die Mitglieder der kleinen Elterninitiative „MAMAPA“ (Maria Magdalena Parents Association) wollen sich nun neu aufstellen und sich, ähnlich wie die Lebenshilfe in Deutschland, auch auf politischer Ebene für Ihre Kinder stark machen.

„Wir danken Ihnen, dass Sie unsere Augen geöffnet haben und bitten Sie, unser Bemühungen weiterhin aufmerksam zu begleiten“, so Peter Njguma, der Vorsitzende des Schulverwaltungskomitees. Und an die anwesenden Eltern gewandt rief er ermutigend: Wir schaffen das!



Matthias Düffert und Roland Bader vor dem Gelände, auf dem die Werkstätte einmal stehen soll.

## Rechtliches & Soziales

### Neuregelung zur zahnärztlichen Versorgung

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

**Seit April 2013 sind Neuregelungen zur Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen in Kraft getreten.** Danach haben Pflegebedürftige, Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und Menschen mit Behinderung, die Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII beziehen und die nicht (mehr) selbst in die Zahnarztpraxis kommen können, nunmehr einen Anspruch auf die sogenannte „aufsuchende Betreuung“ im häuslichen oder stationären Bereich.

Zuschlagspositionen wurden geschaffen für den Fall, dass mehrere Patienten in derselben häuslichen Gemeinschaft oder Pflegeeinrichtung vom Zahnarzt behandelt werden müssen. Dadurch werden „Sammelbehandlungen“ für Zahnärzte attraktiver und durch die gleichzeitige Anpassung des Wegegeldes soll die Entwicklung unterstützt werden und zu einer vereinfachten und verbesserten zahnärztlichen Versorgung der betroffenen Menschen führen.



## Nachrichten der Lebenshilfe Donau-Iller

### Strategie-Workshop in Blaustein

**Unter der Moderation von Herrn Kohlscheen** beschäftigen sich Vorstand, Leitungskräfte, MitarbeiterInnen und Betriebsrat mit dem Thema „Strategie der Lebenshilfe Donau-Iller e.V.“. Bei dem hoch interessanten Prozeß wird nicht nur viel voneinander gelernt, gehört und Wissen bereichsübergreifend ausgetauscht. Es ist auch ein hartes Stück Arbeit verbunden mit den ein oder anderen Hausaufgaben. Durch die hohe Bereitschaft und dem großen Engagement aller Beteiligten sind wir aber zuversichtlich, dass wir unser Ziel – eine von allen getragene Strategie für unser Unternehmen zu definieren – nach unserem abschließenden Workshop im Juli erreichen werden. Wir freuen uns bereits heute darauf, Ihnen in der nächsten Ausgabe über unsere Ergebnisse zu berichten.

### Handy – Sammelaktion

#### Die Lindenhofschule sammelt alte Handys!

Ein Großteil an alten Handys verstaubt oder schlummert in irgendwelchen Schubladen. In alten Handys stecken neben gefährlichen Schadstoffen aber auch wertvolle Rohstoffe. Um mit beidem verantwortungsvoll umzugehen, werden Handys gesammelt. Die Lindenhofschule mit Herrn Hertle als Handy-Sammelungsleiter wurde von der Deutschen Umwelthilfe als Projektpartner anerkannt. Im Rahmen einer Sammelaktion bekommt nun das HPZ für jedes gesammelte und abgegebene alte Handy einen Betrag in Höhe von 1,50 € gut geschrieben!

#### Und deshalb – schicken Sie Ihre alten Handys an:

Heilpädagogisches Zentrum Senden, Herrn Hertle, Holsteinerstraße 1, 89250 Senden, Telefon 07307 . 97 57-0



Mit dabei beim Strategie-Workshop sind (von links): Andreas Frimmel, Hans-Peter Fritzke, Dr. Jürgen Heinz, Ingrid Seybold, Klaus Eisele, Annette Fiegel-Jensen, Markus Ostheimer, Gabriele Wahl, Michael Leiter, Ursula Winkle, Ingrid Baumann-Rüsch, Christof Schmid, Markus Unseld, Jochenpeter Friedrich, Norbert Kohlscheen, Stefanie Thoma, Sebastian Dirr, Georg Uebele, Kurt Wanner, Manfred Gombert, Matthias Düffert, Roland Bader

## Wie Sie helfen können

### Freiwillige gesucht – werden Sie Zeitschenker

**Genau Sie, wenn Sie gerade diese Zeilen lesen, sind gemeint.** Wir und Menschen mit Behinderungen suchen Sie. Es liegt nun an Ihnen, ob Sie uns finden.

Schenken Sie den Menschen mit Behinderungen einen Teil Ihrer Freizeit, Ihrer Ideen oder auch ihrer Fähigkeiten. Gesucht werden Sie in Wohnheimen, Werkstätten und Betreuungsangeboten.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und individuell. Vielleicht möchten Sie unsere Menschen mit Behinderungen kennen lernen. Der Kontakt mit ihnen und ihre Begleitung fördert das eigene Selbstwertgefühl und macht Freude.

### Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt

**Vieles, was Menschen an Gutem widerfährt, ist nur möglich dank kleiner und großer Spenden. Jeder Euro zählt.**

Sie wollen ein konkretes Projekt oder unsere Aufgaben in den Einrichtungen direkt und zeitnah unterstützen?

Wir garantieren Ihnen, dass jede Zuwendung dem von Ihnen bestimmten Zweck oder der gewünschten Einrichtung gut geschrieben wird. Somit bestimmen Sie ganz konkret die Verwendung Ihrer Unterstützung. Wir freuen uns über Ihre Geld- oder Sachzuwendung und stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

**Ihre Hilfe kommt an: spenden, stiften, schenken oder vererben.**

Spendenkonto

Volksbank Ulm-Biberach  
BLZ 630 901 00  
Konto-Nr. 632 10 11

Empfänger: Lebenshilfe Donau-Iller e.V.  
Stichwort: Spende „mittendrin“

DANKE!



### Schon mal daran gedacht?

**FSJ, BFD, Praktikum und Ausbildung – die Lebenshilfe Donau-Iller e.V. bietet vielfältige Chancen,** berufliche Erfahrung oder Zusatzpunkte für's Studium zu sammeln, für eine berufliche Orientierung oder zur Erfüllung von Aufnahmebedingungen sozialer Berufe.  
praktikum@lebenshilfe-donau-iller.de

HABEN SIE FRAGEN ZU SPEZIELLEN THEMEN ? RUFEN SIE UNS AN:

#### ADIS

Herr Ostheimer 07331 . 442 888-10

#### Ambulant Betreutes Wohnen

Frau Thoma 0731 . 880 329-20

#### Arbeit – DIW-Gesamtleitung

Herr Bader 07307 . 94 60-600

#### Beratung und Persönliches Budget

Frau Seybold 0731 . 922 68-196

#### Betreuungsverein

Herr Barth 0731 . 922 68-181

#### Heilpädagogisches Zentrum Senden Lebenshilfe-Zentrum Günzburg

Herr Frimmel 07307 . 9757-30

#### Offene Hilfen und Familientlastender Dienst

Herr Reutlinger 0731 . 922 68-191

Herr Tränkle 0731 . 922 68-192

#### Spenden & Fundraising

Frau Fiegel-Jensen 08221 . 930 40-12

#### Wohnen – DIWO-Gesamtleitung

Herr Eisele 0731 . 880 329-10

#### Schriftliche Anfragen, Anregungen, Rückmeldungen:

mittendrin@lebenshilfe-donau-iller.de

#### IMPRESSUM

#### Redaktion:

Manfred Gombert, Bernd Otto Kuntze,  
Annette Fiegel-Jensen

#### Berichte:

Matthias Düffert, Roman Wagenknecht

#### Gestaltung, Layout und Satz:

deutsch\_design

## Termine, auf die wir uns jetzt schon freuen

**18. Juli 2013 ab 16.00 Uhr**  
**Diskussion zur Bundestagswahl**  
**Donau-Iller Werkstätten Jungingen,**  
**Am Pfannenstiel 1**

Teilhabe an der Politik – wir diskutieren folgende Themen der Menschen mit Behinderung mit den BewerberInnen der demokratischen Parteien aus unseren Wahlkreisen um ein Mandat:

- Betreuungs- und Pflegebedarf
- Wohnen, Wohnformen, Finanzierung
- Bundesleistungs- bzw. Bundesteilhabegesetz
- UN-Konvention: Umsetzung im Bildungs-/Schulsystem
- Demografische Entwicklung: Tagesstrukturen

**20. Juli 2013 ab 18 Uhr**  
**Sommernachtsfest**  
**Haus der Lebenshilfe, Münchnerstraße 18**

Herzliche Einladung ins Haus der Lebenshilfe. Bei Speis und Trank wollen wir mit Bewohnern, Angehörigen und Freunden einen gemütlichen Sommernachtsabend verbringen.

**23. August 2013 ab 15 Uhr**  
**Grillnachmittag**  
**Otto-Kässbohrer-Haus, Logauweg 107**

Herzlich eingeladen sind Eltern und Angehörige zu einem gemeinsamen Grillnachmittag.

**21. September 2013 ab 10.00 Uhr**  
**Herbstfest der Donau-Iller Werkstätten Neu-Ulm**  
**Donau-Iller Werkstätten Neu-Ulm, Finninger**  
**Straße 33**

Unser Fest beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr. Für den musikalischen Rahmen sorgen der Musikverein, die Tanzgruppen der Donau-Iller Werkstätten Neu-Ulm sowie die Quietschfiedelband. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Auch in diesem Jahr backen und verkaufen wir Brot aus unserem Backofen und der Elternbeirat sorgt für ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

**13. Oktober 2013 ab 14 Uhr**  
**Kaffeenachmittag**  
**Otto-Kässbohrer-Haus, Logauweg 107**

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit Bewohnern, Angehörigen und Gästen bei Kaffee und Kuchen.

**20. Oktober 2013 ab 15 Uhr**  
**Kaffeenachmittag**  
**Haus der Lebenshilfe, Münchnerstraße 18**

Herzliche Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein, für reichlich Kaffee und leckere Kuchen ist gesorgt.

**07. November 2013 ab 18.00 Uhr**  
**Mitgliederversammlung**  
**Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben**

Herzliche Einladung an alle unsere Mitglieder an unserer diesjährigen Mitgliederversammlung teilzunehmen. Nach der dreijährigen Amtszeit unseres Vorstandes stehen in diesem Jahr Neuwahlen an.

**16. November 2013, 16.00–19.00 Uhr**  
**„Sternstunde“ in der Gärtnerei St. Moritz**  
**St. Moritz 1, Jungingen**

Erleben Sie einen stimmungsvollen Abend inmitten von Weihnachtssternen in unseren von Kerzen erleuchteten Gewächshäusern! Bläserklang stimmt Sie auf die besinnliche Zeit ein. Für das leibliche Wohl bieten wir Ihnen: Waffeln, Schmalzbrot, Punsch und Glühwein. Außerdem finden Sie eine große Auswahl an Adventsgestecken, Adventskränzen, Zweigen und blühenden Topfpflanzen wie Alpenveilchen, Weihnachtskaktus, Azaleen und Christrosen. Lassen Sie sich vom Lichterglanz verzaubern!

**30. November 2013, 10–16 Uhr**  
**Weihnachtsmarkt den Donau-Iller**  
**Werkstätten Senden**  
**Gotenstr. 1, 89250 Senden**

Verkauf, Unterhaltung, Spass für Jung und Alt, Basteln für Kinder, Imbiss, Kaffee und Kuchen und vieles mehr.

**07. Dezember 2013, 9.00–16.00 Uhr**  
**Weihnachtsmarkt mit Tag der offenen Tür**  
**Donau-Iller Werkstätten Jungingen,**  
**Am Pfannenstiel 1**

Spiel- und Flechtwaren, Krippenverkauf mit Adventscafé, Adventsgestecke, leckeres Essen, frisches Obst und Gemüse ... und vieles mehr! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Termine finden Sie auch unter  
 „Aktuelles“ auf:  
[www.lebenshilfe-donau-iller.de](http://www.lebenshilfe-donau-iller.de)